

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 29 (1969)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Filmberater

Inhalt

- 137 Zwei Projekte zur Förderung des Schweizer Films
141 Berichte
Kurzbesprechungen
Filme:
144 Sweet Charity
The honey pot
145 Partner
147 Il grande Silenzio
148 The swimmer
149 Hell in the Pacific
150 La vie, l'amour, la mort
151 Oswalt Kolle — Deine Frau, das unbekannte Wesen
Hugo och Josefin
Informationen

29. Jahrgang Nr. 10
Oktober 1969
Erscheint monatlich
mit den «Filmberater-
Kurzbesprechungen»

Bild

Lee Marvin und
Toshiro Mifune, die
beiden einzigen Dar-
steller in John
Boormans «Hell in the
Pacific». Siehe
Besprechung in dieser
Nummer.

Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Franz Ulrich, Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich, Tel. (051) 32 02 08. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, 6002 Luzern, Postfach 207, Habsburgerstrasse 44, Tel. (041) 23 56 44, Postcheck 60 - 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis pro Jahr: Fr. 16.50 (Studentenabonnement: Fr. 11.50), Auslandsabonnement: Fr. 19.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

Akademisches Filmforum 1969

Sergej M. Eisenstein

Sergej Michailowitsch Eisenstein (1898–1948) hat als russischer Kommunist sein überragendes Genie in den Dienst einer Bewegung und eines unterdrückten und geknechteten Volkes gestellt. Seine Filme sind leidenschaftliche Anklagen gegen alle Tyrannei. Damit hat Eisenstein auch heute noch nichts von seiner Aktualität verloren. Man könnte sich höchstens fragen, für wen er heute, nach dem Einmarsch der Russen in die Tschechoslowakei, Partei nehmen müsste. Eines aber ist sicher: Man kann an einem Werk von solcher Bedeutung nicht vorbeigehen, ob man nun mit Eisensteins geistigen Voraussetzungen einig geht oder nicht; man hat sich ihm zu stellen; es fordert zur Diskussion heraus.

Gelegenheit dazu gibt das Akademische Filmforum 1969, das am 22./23. November im Kunstgewerbemuseum in Zürich durchgeführt wird. Die Teilnehmer können an diesem Wochenende folgende bedeutende Werke Eisensteins sehen: «Der Streik» (1924), «Panzerkreuzer Potemkin» (1925), «Oktober» (1927), «Alexander Newski» (1938) und «Iwan der Schreckliche» (1942–46). Manfred Züflé wird mit einem Referat in die «Marxistische Aesthetik Sergej Eisensteins» einführen und P. Robert Hotz den «Historischen Hintergrund der Filme Eisensteins» untersuchen. Im Anschluss daran geben Gruppendiskussionen und ein Podiumsgespräch jedermann die Möglichkeit, mit Filmfachleuten ästhetische, politische und soziale Probleme zu erörtern.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 1. November beim Sekretariat des Akademischen Filmforums, 6280 Hochdorf, anzumelden, damit ihnen ein detailliertes Programm und weitere Unterlagen bereits vor der Veranstaltung zugestellt werden können.